



# SCHOOL-SCOUT.DE

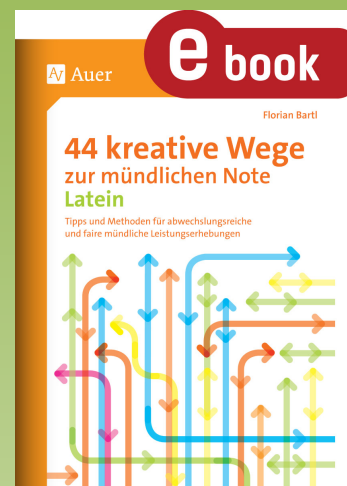
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*44 kreative Wege zur mündlichen Note Latein*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	4	3.14 Wörterkette .....	34
<b>1 Grundlagen</b>		3.15 Wahr oder falsch? .....	34
1.1 Was mündliche Leistungen sind ..	6	<b>4 Basis der mündlichen Leistungs-</b>	
1.2 Zur rechtlichen Situation .....	6	<b>feststellung verbreitern</b>	
1.3 Bewertungsbereiche festlegen ...	7	4.1 Rollenbewerbung .....	36
1.4 Bewertungskriterien .....	7	4.2 Experteninterview durchführen/ Pressekonferenz .....	36
1.5 Besonderheiten des Faches		4.3 Eine Rede halten .....	37
Latein .....	9	4.4 Kreative Textpräsentation .....	38
1.6 Ziele der Leistungsfeststellung		4.5 Dolmetscher .....	39
bestimmen .....	10	<b>5 Ängste mindern</b>	
1.7 Methoden/Tipps und ihre Ziele in		5.1 Fragen an den Text .....	40
der Übersicht .....	13	5.2 Stundenzusammenfassung .....	41
<b>2 Leistungsfeststellung objektivieren</b>		5.3 Blitzlicht .....	41
<b>und für die Förderung nutzen</b>		5.4 Begriffsakronym/Akrostichon ...	42
2.1 ICE-Methode .....	15	5.5 Abecedarium .....	43
2.2 Lehrerfeedback .....	16	5.6 Vier-Ecken-Methode .....	44
2.3 Schüleraufgaben .....	16	5.7 Schreibgespräch .....	45
2.4 Beurteilungskriterien mit den		<b>6 Unterschiedlichen Lerntypen</b>	
Schülern entwickeln .....	17	<b>gerecht werden</b>	
2.5 Schülerjury .....	18	6.1 Hörverstehenstest .....	47
2.6 Selbsteinschätzungen .....	19	6.2 Hörtexte szenisch umsetzen .....	48
2.7 Personalgespräch .....	20	6.3 Texte szenisch präsentieren .....	48
2.8 Selbstbewertung .....	20	6.4 Aussagen visualisieren .....	49
2.9 Gruppenbewertung .....	21	6.5 Figurengespräch .....	49
<b>3 Schüler zur Mitarbeit motivieren</b>		6.6 Rollenspiel .....	50
3.1 Ballstafette .....	22	6.7 Pantomime .....	51
3.2 Klassenfokussiert abfragen .....	23	6.8 (Kreuz-)Worträtsel .....	52
3.3 Heißer Stuhl .....	24	<b>Kopiervorlagen</b>	
3.4 Begriffe raten .....	25	□ Vorlage: Rückmeldebogen für	
3.5 Tauschbörse .....	26	Schülerbeobachtungen .....	53
3.6 Grabbelsack .....	27	□ Vorlage: Selbsteinschätzungsbogen	
3.7 Lostopf .....	28	für Schülerbeobachtungen .....	54
3.8 Begriffskreis .....	29	□ Vorlage: Bewertungsbogen für	
3.9 Buzz-Gruppen-Referat .....	30	Referate/Präsentationen .....	55
3.10 Fishbowl-Diskussion .....	30	□ Vorlage: Arbeitsblatt „Abecedarium“.	56
3.11 Entscheidungs pyramid e .....	31	<b>Register</b> .....	57
3.12 Ideenwettrennen .....	32		
3.13 Meinungsbarometer .....	33		

## Einleitung

*Romanes eunt domus* – dieser absolut verunglückte lateinische Satz führt dazu, dass Brian, die Hauptperson des Filmes „The Life of Brian“ der britischen Komikergruppe Monty Python, von einem römischen Soldaten über die Regeln der lateinischen Grammatik abgefragt wird. Teilweise mit dem Schwert an der Gurgel und folglich unter höchster Angst wird Brian dazu gebracht, richtige Konjugationen und Deklinationen aufzusagen.

Auch wenn im Lateinunterricht sicher niemand ein Schwert zückt und niemand in Lebensgefahr schwebt, dürften beim klassischen Abfragen manche Schüler<sup>1</sup> ähnliche Gefühle wie Brian in der beschriebenen Szene entwickeln.

Eine klassische Abfrage läuft üblicherweise so ab, dass ein Schüler dazu auserwählt wird, den zu lernenden bzw. zu wiederholenden Stoff vor der gesamten Klasse wiederzugeben. Der damit verbundene Fokus auf einen Schüler kann zu Unsicherheit und Versagensängsten führen. Diese Unsicherheit wiederum führt zu einer schlechteren Leistung beim Abrufen des Gelernten, wodurch sich der Schüler eventuell bloßgestellt fühlt. Derart negative Gefühle stehen einer produktiven Wiedergabe von Lernstoff im Weg und sollten daher nicht heraufbeschworen werden.

Zudem stehen berechtigte Zweifel an der Validität einer solchen Abfrage im Raum. Es stellt sich nämlich die Frage, inwieweit eine Abfrage tatsächlich das gelernte Wissen abprüft oder vielmehr die Fähigkeit, sich selbst zu präsentieren und über eventuelle Wissenslücken hinwegzutäuschen.

Daher scheint es für Lehrer geraten, regelmäßig das Verhalten bei der Abfrage bzw. allgemein bei der Einholung von mündlichen Leistungen zu überprüfen und auch zu hinterfragen.

Mit den in diesem Buch gesammelten „44 kreativen Wegen zur mündlichen Note Latein“ sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie man in der mündlichen Leistungsfeststellung den oben benannten Problemen begegnen und einen Methodenmonismus vermeiden kann. „Patentlösungen“ kann es dabei aber keinesfalls geben.

Methoden und Tipps können vielmehr immer nur zielgerichtet wirksam sein, müssen also auf das jeweilige Fach, die jeweilige Klasse und vor allem auf die jeweilige Lehrerpersönlichkeit abgestimmt sein. Im Abschnitt „Grundlagen“ werden deshalb zunächst die den Methoden und Tipps übergeordneten Ziele näher beschrieben; der Teil „Grundlagen“ enthält außerdem allgemeine Hinweise zur mündlichen Leistungsfeststellung und deren Organisation.

Die Darstellungen der Methoden/Tipps folgen im Wesentlichen dem gleichen Schema:

Jede Methode/jeder Tipp ist einem der in den Grundlagen beschriebenen **übergeordneten Ziele** zugeordnet.

---

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.

Mithilfe von Icons werden Angaben zur Dauer, zu den Jahrgangsstufen sowie ggf. zum benötigten Material gemacht:



= Dauer



= in Frage kommende Jahrgangsstufen



= Material, das über die normale Ausstattung wie Tafel, Papier, Stifte usw. hinaus benötigt wird

Es folgt eine Erläuterung des Tipps bzw. eine **Beschreibung** der Methode. Die Hinweise zur **Durchführung** wurden bewusst knapp gehalten, um eine rasche Handhabung zu ermöglichen. In vielen Fällen verdeutlichen konkrete **Beispiele** die Ausführungen.

Unter „**Weitere Hinweise**“ finden sich ergänzende Informationen zum jeweiligen Tipp, aber auch Varianten oder Alternativen.

Mit einem Pfeil (→) wird auf Vorlagen im Anhang verwiesen.

Im **Register** am Buchende finden sich alle dargestellten Tipps und Methoden sowie die als Alternativen benannten Methoden (diese sind in den entsprechenden Abschnitten fett gedruckt) in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Viel Erfolg und Spaß mit den 44 kreativen Wegen zur mündlichen Note Latein!

Florian Bartl

# 1 Grundlagen

## 1.1 Was mündliche Leistungen sind

Der Begriff „mündliche Leistung bzw. Note“ wird von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich verstanden. So kann es sein, dass als mündliche Leistungen alle Leistungen definiert sind, die nicht vorher angekündigt werden. Darunter können dann also auch schriftliche Leistungen (Stegreifaufgaben etc.) fallen, sodass der engen Wortbedeutung, nämlich dem Einfließen der Mündlichkeit, nicht entsprochen wird.

Im engeren Sinn fallen aber unter „mündliche Leistungen“ tatsächlich nur die Leistungen, die sich aus dem gesprochenen Wort ergeben.

Diese können durch Abfragen, Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate oder vergleichbare Präsentationen entstehen.

Die vorliegende Handreichung versucht, verschiedene und kreative Möglichkeiten zur Erhebung echter mündlicher Leistungen im Lateinunterricht vorzustellen. Auch dem Problem, dass manche Schüler sich nicht trauen, aktiv am Unterrichtsgespräch teilzunehmen, wird begegnet: Hierfür zeigt das Buch unterschiedliche Methoden auf, die schüchterne Schüler zu mündlichen Beiträgen ermuntern.

## 1.2 Zur rechtlichen Situation

Im Normalfall gilt, dass sich die Gesamtnote in einem Fach sowohl aus schriftlichen als auch aus echten mündlichen Leistungen zusammensetzt.

In welcher Gewichtung die einzelnen Leistungen in die Gesamtnote eingehen, ist im Detail nicht vorgeschrieben.

Es empfiehlt sich daher, zu Beginn eines Schuljahres sowohl Schülern als auch Eltern klar zu kommunizieren, welcher Art die verschiedenen Leistungserhebungen sein werden und in welchem Anteil sie in die Jahresnote einfließen.

Gleiches gilt für die Bewertungskriterien, die bei der Benotung angelegt werden.

Im Hinblick auf die Noten hat der Lehrer bzw. die Schule gegenüber dem Schüler (bzw. den Erziehungsberechtigten) eine Mitteilungspflicht.

Das Mindestmaß an Mitteilung ergibt sich in der Regel automatisch durch Zwischenzeugnisse bzw. Notenstandsberichte, die zumeist einmal im Halbjahr ausgegeben werden.

In einzelnen Fällen kann es jedoch angebracht sein, unabhängig von den verpflichtenden Notenmitteilungen ein Gespräch mit Schülern und Eltern über den Leistungsstand zu suchen, um eventuellen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegenzusteuern und eine positive Entwicklung anzustoßen.

Für mündliche Leistungsbewertungen besteht keine Dokumentationspflicht in dem Sinne, dass ein Lehrer eine Art Kurzprotokoll, zum Beispiel über eine Schülerbefragung, anzufer-tigen hätte. Sehr wohl aber muss der Lehrer in der Lage sein, Schülerleistungen näher zu beschreiben bzw. zu charakterisieren und Angaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen (insbesondere zu den Unterrichtsinhalten) zu machen. Die Mindestanforderung für die Dokumentation einer mündlichen Note ist also das Datum, an dem die Note erhoben wurde, sodass im Zusammenhang mit der Unterrichtsvorbereitung des Lehrers eine Rekonstruktion der Inhalte möglich ist.

## 1.3 Bewertungsbereiche festlegen

Nicht nur um seiner Dokumentations- und Mitteilungspflicht besser nachkommen zu können (vgl. oben den Abschnitt „Zur rechtlichen Situation“), sondern auch um für sich selbst mehr Transparenz zu schaffen, empfiehlt es sich, für jede Klasse am Schuljahresbeginn eine Übersicht nach dem Muster in der folgenden Tabelle anzulegen, sodass zu jedem Schüler entsprechende Einträge erfolgen können.

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche sollte dabei an die jeweilige Klassenstufe angepasst werden. So könnte man etwa der Beteiligung am Unterricht zu Beginn der Sekundarstufe I, den vorbereiteten größeren Aufgaben dagegen in der Sekundarstufe II einen größeren Stellenwert beimessen. Ebenso kann und sollte die Bewertung von Transferleistungen in der Oberstufe mehr Gewicht erhalten als in der Unterstufe.

### Beurteilungsbereiche in der Übersicht (Muster):

Beteiligung am Unterricht/Rechenschaftsablage			(un)vorbereitete größere Aufgaben	vorbereitete umfangreiche Aufgaben
Reproduktion	Produktion	Transfer		
z. B. Wiedergabe von Unterrichtsinhalten, Beantwortung von Wissensfragen, Wortschatz in der Lernform (z. B. Stammformen)	z. B. Diskussionsbeiträge, weiterführende Fragen, Formenbildung bzw. -erschließung	z. B. Interpretation bzw. selbstständige Analyse, fach- bzw. themenübergreifende Vergleiche, Bildung analoger Formen, Übersetzung	z. B. Zusammenfassung/Paraphrase eines längeren, behandelten Textes, Diskussionsleitung	z. B. Referat über einen Autor, Vorstellung von neuem oder bekanntem Grammatikstoff, Erarbeitung einer Übersetzung mit Interpretation

Die Unterteilung der Unterrichtsbeteiligung in die Bereiche Reproduktion, Produktion und Transfer sollte dabei den Schülern in altersgerechter Form erläutert werden. Auch wenn ein Schüler sich bei einfachen Wiederholungs- bzw. Wissensfragen immer wieder meldet und diese gegebenenfalls auch korrekt beantwortet, ist seine mündliche Leistung insgesamt noch nicht „gut“, sondern eben nur „gut“ im Bereich Reproduktion, nicht jedoch in den anderen Bereichen, die für eine sinnvolle, umfassende mündliche Note unerlässlich sind.

## 1.4 Bewertungskriterien

Als Orientierung für die Leistungsfeststellung im Bereich Rechenschaftsablage / Unterrichtsbeteiligung und der (un)vorbereiteten größeren Aufgaben kann – unter Berücksichtigung des gesamten Lernentwicklungsverlaufs der Schüler – die folgende Übersicht dienen.

Die Kriterien können dabei den Schülern mitgeteilt und in höheren Klassen gegebenenfalls auch mit ihnen diskutiert und abgeändert werden, sodass die Notengebung ein Stück weit transparenter wird.

Für die Dokumentation der „Beteiligung am Unterricht“ sollte man sich dabei ein Ziel setzen (z. B. mindestens drei genaue Beobachtungen pro Halbjahr).

Auch nach der Behandlung eines Textes kann das Abecedarium zum Einsatz kommen. Dann sollen aus Schülersicht alle wichtigen Aspekte des Textes verarbeitet werden, sei dies nun Wortschatz, Grammatik oder Inhalt.

Ein Schüler der Gruppe bekommt nach der Erarbeitung den Auftrag, das Abecedarium vorzustellen und einzelne Begriffe, auch auf Nachfrage, näher zu erläutern.

### Beispiele

Nahezu alle Sachthemen aus dem Lateinunterricht bieten sich dafür an, etwa „Badewesen der Römer“, „Reisen in der Antike/antike Infrastruktur“.

Außerdem kann die Behandlung aller Autoren bzw. Themen mit einem Abecedarium abgeschlossen werden, um nochmals die wichtigsten Stichwörter zu wiederholen.

### Weitere Hinweise

- Wird die Methode in Einzelarbeit durchgeführt, kann genauer auf Nachholbedarf einzelner Schüler eingegangen werden.
- Bei der Variante als Gruppenarbeit können die einzelnen Gruppen dazu aufgefordert werden, abschließend ein Abecedarium zu erstellen, auf das sich alle einigen können. Mitunter kann dies zu produktiven Diskussionen führen.
- Eventuell kann es sinnvoll sein, die ungebräuchlicheren Buchstaben des Alphabetes, wie x und y, von vornherein auszusparen. Dies hängt aber vom jeweiligen Thema ab.

## 5.6 Vier-Ecken-Methode



10 Minuten



ab Klasse 5



keines

### Beschreibung

Diese Methode hat eher spielerischen Charakter und bringt die Schüler aus der sitzenden Haltung heraus in Bewegung.

### Durchführung

Der Lehrer überlegt sich vier Wörter und notiert sie an der Tafel. Drei der Wörter müssen dabei eine Gemeinsamkeit haben, die das vierte Wort nicht teilt. Jedem der vier Wörter wird eine Ecke des Klassenzimmers zugeordnet und die Schüler müssen sich in die Ecke begeben, zu der das nicht passende Wort gehört.

Die Entscheidung für eine bestimmte Ecke muss entsprechend begründet werden. Dazu kann man sich auf zwei oder drei Schüler konzentrieren, die auf diese Weise eine mündliche Leistung erbringen.

### Beispiele

Die vier Wörter können sich sowohl auf den Wortschatz bzw. die Formenlehre als auch auf das Sachwissen beziehen.

- *dormire – venire – dare – servire*: *dare* passt nicht in die Reihe, da die anderen drei zur i-Konjugation gehören.
- *Caesar – Nero – Claudius – Caligula*: *Caesar* passt nicht in die Reihe, da er offiziell kein Kaiser war.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*44 kreative Wege zur mündlichen Note Latein*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

